

## **20. Schiedsspruch zwischen Bischof Hartmann II. von Chur und Graf Rudolf II. von Werdenberg-Heiligenberg um den Hof in Sevelen**

**1397 November 2**

*Goswin Bäsinger, Vogt von Sargans, und Heinrich Stöckli, Bürger von Feldkirch, entscheiden als Schiedsrichter wegen des Hofes in Sevelen, dass Bischof Hartmann II. von Chur Graf Rudolf II. von Werdenberg-Heiligenberg den Hof mit allen Rechten überlassen soll. Dafür soll Graf Rudolf dem Bischof 900 Pfund Konstanzer Pfennige geben.*

*Die Aussteller siegeln.*

1. 1304 verpfändet der Churer Bischof Siegfried von Gelnhausen den Hof Sevelen an Graf Hugo II. von Werdenberg-Heiligenberg, vgl. dazu SSRQ SG III/4 5.

2. Nachdem die Grafen Albrecht III. von Werdenberg-Heiligenberg, Albrecht IV. von Werdenberg-Heiligenberg und die Brüder Rudolf II. und Hugo V. von Werdenberg-Heiligenberg in der sogenannten Werdenberger Fehde (1393–1397) gegen den Bischof von Chur mit seinen Verbündeten verloren haben (Druck: LUB I/1, Nr. 148; Regest: SSRQ SG III/2.1, Nr. 25), erhebt der Bischof von Chur beim Friedensschluss 1397 Ansprüche auf den Hof Sevelen. Bereits als 1395 Herzog Leopold IV. von Habsburg-Österreich dem Anti-Werdenbergischen Bündnis des Bischofs beigetreten ist, haben sich die Bündnispartner die Besitzungen der Gegner aufgeteilt: Die Besitzungen südlich des Nussbaums bei Räfis, der die Grenze zwischen den Grafschaften Werdenberg und Sargans bildet, sollten dem Bischof zufallen, ebenso der Hof Sevelen, falls diese Besitzungen in die Hände des Bischofs oder seiner Bündnispartner fallen. Das Gebiet nördlich des Nussbaums bis zum Bodensee samt den Besitzungen im Thurtal soll seinen Bündnispartnern zufallen (Druck: LUB I/1, Nr. 154).

Goswin Bäsinger entscheidet betreffend die Ansprüche des Bischofs von Chur auf den Hof Sevelen zu Gunsten von Graf Rudolf II. von Werdenberg-Heiligenberg, der dem Bischof jedoch eine Summe von 900 Pfund bezahlen muss (vgl. SSRQ SG III/4 21). Graf Rudolf II. soll einen Teil der Summe den Schuldnern des Bischofs, Johann Stöckli, Ammann der Herrschaft Österreich in Feldkirch, und seinem Sohn, bezahlen. Was nach Abzug der Schuldsumme von den 900 Pfund noch übrig ist, soll der Graf dem Bischof geben.

Ich, Gōswin Bāsiger, ze disen ziten vogt ze Sangans, und ich, Hainrich Stōkli, burger ze Veltkirch, tūnd kunt mit disem brief menlichem und verjehent offenlich: Als die edeln, wolgeborn, ūnßer genādigen herren byschoff Hartman, von gottes genaden byschoff ze Chur, und graf Rūdolf von Werdenberg uff ūns zwen kommen sint und ūns gantzlichen getruwet hand ze sprechen von aller der zūsprūch wegen, so der egenannt herr byschoff Hartman von sin und sins gotzhus wegen untz uff disen hūtigen tag hat gehept zu dem ebenempten ūnserm herren graf Rūdolfen von des hofs wegen ze Sevelen mit allen sinen rechten und zūgehōrden. Und ūns die egenannten herren beid für sich, ir nachkommen und erben bi iren gūten trūwen verhaissen und gelopt hand, vest und stāt ze halten, alles das, so wir ūns hierumb erkennenet und uss sprechent an all geverd. Da haben wir ūns beid ainhelklichen erkennt und sprechent och uss nach rāt wiser lūt und mit gūter vorbetrachtung:

Das der egedacht erwidrig herr byschoff Hartman für sich, sin nachkommen und gotzhus ze Chur dem egeschribnen herren graf Rūdolfen und sinen erben den vorbenempten hōf ze Sevelen mit aigenschaft lediklichen sol lassen mit

kilchensätzen, mit lût, mit gütern, mit gerichtten, ehaften, twing und benn, mit allen rechten, nützen und zûgehörden und ôch aigenlichen fertigen mit im selben und mit dem capitel ze Chur, das er daran habent si, und im und sinen erben von dem egedachten byschoff Hartman, sinen nachkommen und gotzhus ze Chur unbekûnbert und unansprâchig beliben mug fûr aigen in aller wis und mass, als er und sin vordren den selben hoff in pfands wis untz har hand ingehept, und sol ôch das beschehen hinnen ze sant Niclaus tag des hailigen byschoffs schierest kûnftig [6.12.1399] nach gab diss briefs.

Darnach sprechen wir ôch uss mit rât wiser lût und mit gûter vorbetrachtung, das der ebenemпт ûnser her graf Rûdolf dem egedachten herren byschoff Hartman und sinem gotzhus fûr den ebenemпten hoff ze Sevelen und umb all vorgeschribner reachtung, so zu dem hof gehôret, richten, geben und bezalen sol nûnhundert pfund Costentzer pfennig oder da fûr semlich mûnss als jetz ze Veltkirch in der statt fûr Costentzer pfennig geng und genâm ist. Und sol im und sinem gotzhus an dem gelt richten und gût machen an Johansen Stôklin, amptman ze Veltkirch, und an Hansen, sinem sun, so vil gelts als sich mit rechter rechnung befindet, das er und sin gotzhus inen schuldig sint, es si hoptgût, zins oder andere redlich geltschuld. Und sol si darumb hinen zu dem egenannten sant Niclaus tag [6.12.1399], der aller erst kûnftig wirt nach gab diss briefs, gentzlichen ledgan und entrihen an allen one schaden und inen widerschaffen ledig und loz all pfantschaft und brief, so die ebenemпten Johans Stôkli und sin sun von dem vorgeschribnen byschoff Hartman oder sinem gotzhus in hand. Und sond das tûn hinnen ze dem vorgenannten sant Niclaus tag [6.12.1399] an all widerred und geverd. Und waz sich denn mit rechter rechnung befindet, das der egedacht graf Rûdolf dem vorgeschribnen byschoff Hartman und sinem gotzhus fûrbaz schuldig belipt, an den vorgenannten nûnhundert pfund Costentzer, so aman Stôcklis und sins suns geltschuld abgeschlagen ist, als vorgeschriben ist, darumb sol der dikbenemпт graf Rûdolf dem egescribnen byschoff Hartman und sinem gotzhus gût sicherhait tûn, wie si dez notdurftig sind, mit gûten bûrgen und giseln, damit er und sin gotzhus wol versorget sient, das im graf Rûdolf und sin erben das selb gelt alles gentzlichen geb und bezal hinnen ze sant Johans tag des tôffers [24. Juni] schierost kûnftig nach gab diss briefs an allen sinen schaden. Und wie der genant byschoff Hartman oder sin gotzhus und nachkomen dannehin nach dem selben sant Johans tag [24.6.1400] von des egenannten gelts wegen jemer ze schaden kommen an juden, an cristan oder wie sich das umb gefûgte si standent umb so vil gelts an schaden oder man nemes uff si ze schaden, das der egenannt graf Rûdolf und sin erben den ebenemпten byschoff Hartman und sin gotzhus da von gar und gentzlichen ledgan und lösen sôllent undnd sol der ebenemпт graf Rûdolf diss besorgnust und sicherhait tûn und vollfûren vor dem vorgeschribnen sant Niclaus tag [6.12.1399] nächst kûnftig.

Öch sprechen wir, das die egenannten herren beid disen spruch und alles, das so an dise brief geschriben stat, vesteklich halten und vollfüren sond bi den trüwen, so si uns darumb geben und gelopt hand.

Und dez ze urkund und gantzer stäter sicherhait, so haben wir, ebenempte Gōswin Bāsiger, Hainrich Stōkli, jetweder sin aigen insigel gehenkt an disen brief, der geben ist ze Veltkirch, an allerselen tag und gedächust nach Cristi gebürt drūzehenhundert und nūntzig jar darnach in dem sibenden jar.

*[Vermerk auf der Rückseite von späterer Hand:]* Vertragsbrieff zwischen dem bischof zu Chur und graff Rudolff von Werdenberg von wegen deß hoffs zu Sevelen.

*[Vermerk auf der Rückseite von anderer Hand:]* De dato Veldtkirch an allerseelen tag 1397.

**Original:** Fürstlich Fürstenbergisches Archiv Donaueschingen OA 22 III 10; Pergament, 27.0 × 36.0 cm; 2 Siegel: 1. Goswin Bäsiger, nur Siegelschlitz vorhanden, fehlt; 2. Heinrich Stöckli, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt.

**Regesten:** BUB, Bd. 8, Nr. 4954; LUB I/5.10, Nr. 598; Krüger, Regesten, Nr. 596; Vanotti, Regesten, Nr. 142.